

Telegramm des Reichskanzlers an den Kaiserlichen Botschafter in Petersburg.

1. August 1914, 12 Uhr 52 Min. nachm. Dringend.

Falls die russische Regierung keine befriedigende Antwort auf unsere Forderung erteilt, so wollen Euerer Exzellenz ihr heute nachmittags 5 Uhr (mitteleuropäische Zeit) folgende Erklärung überreichen:

„Die Kaiserliche Regierung ist seit Beginn der Krise bemüht gewesen, sie einer friedlichen Lösung zuzuführen. Entsprechend einem ausdrücklichen Wunsche Sr. Majestät des Kaisers von Rußland hat Se. Majestät der deutsche Kaiser es sich im Verein mit Großbritannien angelegen sein lassen, die Vermittlerrolle zwischen den Kabinetten von Wien und St. Petersburg zu übernehmen, als Rußland, ohne das Resultat abzuwarten, zur Mobilisation seiner gesamten Macht zu Lande und zu Wasser schritt.

„Infolge dieser durch keinerlei militärische Vorkehrungen Deutschlands begründeten bedrohlichen Maßnahme befand sich das Deutsche Reich gegenüber einer schweren und unmittelbaren Gefahr. Falls die Kaiserliche Regierung es unterlassen hätte, zu dieser gefährlichen Lage Stellung zu nehmen, so hätte sie die Sicherheit und die Existenz Deutschlands aufs Spiel gesetzt. Deshalb sah sich die deutsche Regierung gezwungen, bei der Regierung Sr. Majestät des Kaisers aller Neuzen auf Einstellung der genannten militärischen Maßnahmen zu bestehen. Indem Rußland sich geweigert hat, diesem Ansuchen nachzukommen, und indem es dadurch dargetan hat, daß es seine Aktion gegen Deutschland gerichtet hatte, habe ich die Ehre, im Auftrage meiner Regierung Ew. Exzellenz von Nachstehendem in Kenntnis zu setzen: Se. Majestät, mein erhabener Souverän, nimmt im Namen des Reiches die Herausforderung an und betrachtet sich als mit Rußland im Kriegszustand befindlich.“

Bitte Eingang und Zeitpunkt der Ausführung dieſer Inſtruktion nach ruſſiſcher Zeit dringend drahten.

Bitte Ihre Pässe fordern und Schutz und Geſchäfte Amerikanischer Botſchaft übergeben.

Telegramm des Kaiſerlichen Botſchafters in Paris an den Reichskanzler.

1. Auguſt 1914, 1 Uhr 5 Min. nachm.

Auf meine wiederholte beſtimmte Frage, ob Frankreich im Falle eines deutſch-ruſſiſchen Krieges neutral bleibe, erklärte der Miniſterpräſident mir, daß Frankreich das tun werde, was ſeine Intereſſen ihm geböten.

B. Amtliche Darſtellungen.

1. Der Reichskanzler an die Bundesregierungen.

Vertraulich!

Berlin, den 28. Juli 1914.

Euer pp. wollen der Regierung, bei der Sie beglaubigt ſind, folgende Mitteilung machen:

Ungeſichts der Taſſachen, die die öſterreichiſch-ungariſche Regierung in ihrer Note an die ſerbiſche Regierung bekanntgegeben hat, müſſen die letzten Zweifel darüber ſchwinden, daß das Attentat, dem der öſterreichiſch-ungariſche Thronfolger und ſeine Gemahlin zum Opfer gefallen ſind, in Serbien zum mindesten mit der Konnivenz von Angehörigen der ſerbiſchen Regierung und Armee vorbereitet worden iſt. Es iſt ein Produkt der groſſerbiſchen Beſtrebungen, die ſeit einer Reihe von Jahren eine Quelle dauernder Beunruhigungen für die Öſterreichiſch-Ungariſche Monarchie und für ganz Europa geworden ſind.

In beſonders markanter Form trat der groſſerbiſche Chauvinismus während der boſniſchen Kriſis in die Erſcheinung. Nur der weitgehenden Selbſtbeherrſchung und